BadDürkheim

**BESCHLUSSPROTOKOLL**

| Gremium | Sitzung am | Seiten insgesamt |
|---|---|---|
| Kulturausschuss | 29.04.2025 | |

| | |
|---|---|
| **Sitzungsort** | im Ratssaal des Rathauses, Mannheimer Str. 24 |
| **Sitzungsdauer** | 17:00 - 18:13 Uhr |

Öffentliche Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil des Protokolls sind.

Vorsitzender

Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Die Tagesordnung ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Der Vorsitzende, Erster Beigeordneter Claudius Güther, eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass zu dieser ordnungsgemäß, unter schriftlicher Mitteilung der Tagesordnung, eingeladen wurde.

Beschlussfähigkeit im Sinne des § 39 Gemeindeordnung (GemO) liegt vor.

Gegen die vorliegende Tagesordnung werden keine Bedenken erhoben.

## Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1 Verpflichtung der neuen Ausschussmitglieder

2 Stadtbücherei: Sachstandsbericht 2025

3 Musikschule: Sachstand Raumsituation

4 Stadtmuseum: Sachstandsbericht 2025

5 1.000 Jahre Klosterruine Limburg: Sachstandsbericht

6 Kulturprogramm 2025: Vorstellung Jahresprogramm

7 Anfrage Ausschussmitglied Heidi Langensiepen zu Bad Dürkheim im Wikipedia Eintrag

8 Informationen
- Filmfrühling
- Volkshochschule

9 Anfragen

# Anwesenheitsliste

Kulturausschuss

vom 29.04.2025

**Vorsitzender:**

| | |
|---|---|
| Erster Beigeordneter | |
| Claudius Güther | |

**CDU:**

| | |
|---|---|
| Blass, Peter | |
| Hoffmann, Daniela | |
| Kalbfuß, Thomas | |
| Müller, Oliver | Vertretung für Frau Sonja May |
| Wagner, Marcus | |
| Wolf, Andreas | |
| Zaczkiewicz, Jana | Vertretung für Frau Judith Busch |

**SPD:**

| | |
|---|---|
| Küssner, Lyudmyla | |
| Plogsties-Rudnick, Angela | |
| Stepp, Ina | |

**FWG:**

| | |
|---|---|
| Clausen, Boris | Vertretung für Herrn Uli Karst |
| Krick, Frank | |
| Wolf, Michael | |

**FDP:**

| | |
|---|---|
| Langensiepen, Heidi | |
| Schubert, Walter | |

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:**

| | |
|---|---|
| Bruns, Johanna | |
| Heß, Hans | |
| Zwar, Karola | Vertretung für Herrn Prof. Thomas Giel |

**Verwaltungsmitarbeiterin:**

| | |
|---|---|
| Anne Groh | zu TOP 2 |
| Kathrin Bach | zu TOP 2 |
| Amborn, Chiara | zu TOP 3 |
| Hallmann-Preuß, Britta, Dr. | zu TOP 4 und 11 |

**Verwaltungsmitarbeiter:**

Brill, Marcus

**Schriftführerin:**

Petrina, Yvonne, Dr.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

Tagesordnungspunkt 1:

Verpflichtung der neuen Ausschussmitglieder
Vorlage: 2024/0270/FB4

Vor dem Einstieg in die Tagesordnung betont der Erste Beigeordnete Claudius Güther, dass die Stadt trotz der angespannten finanziellen Lage weiterhin das Ziel habe, das kulturelle Angebot und die kulturelle Teilhabe zu wahren. Dennoch müsse nun umsichtig geprüft werden, in welchen Bereich Einsparungen vorgenommen werden und welche neuen Pfade begangen werden könnten.

Der Erste Beigeordnete Claudius Güther verpflichtet AM Langensiepen und AM Karola Zwar.

Abstimmungsergebnis: Es ergeht kein Beschluss

Tagesordnungspunkt 2:

Stadtbücherei: Sachstandsbericht 2025
Vorlage: 2025/0092/FB4

Das neue Leitungsduo der Stadtbücherei stellt sich vor. Anne Groh lebt seit 2012 in Bad Dürkheim. Sie hat in Leipzig studiert und ist Diplombibliothekarin. Nach ihrem Zuzug hat sie zunächst an der Uni-Bibliothek in Landau gearbeitet und sei 2019 an die Stadtbücherei Bad Dürkheim gewechselt. Kathrin Bach, wohnhaft in Bornheim bei Landau, hat zunächst als Grundschullehrerin gearbeitet bevor sie an der Humboldt Universität Berlin ihren Master in Bibliotheks- und Informationswissenschaft erhielt.

Groh und Bach berichten über den Transformationsprozess, den die Bücherei in den vergangenen Jahren erlebt habe. Die Bücherei werde nicht nur als Ort und Aufbewahrungsstätte für Bücher, sondern auch als sog. Dritter Ort genutzt. Dies hieße, dass sie zu einer Begegnungsstätte ohne verpflichtenden Konsum geworden sei. Die Bücherei dürfe als offene, niedrigschwellige und integrative Bildungseinrichtung für alle verstanden werden. Wichtig seien den beiden Leiterinnen die kulturelle und soziale Teilhabe. Ein wesentlicher Bestandteil sei der freie Zugang zu Wissen und damit verbunden Chancengleichheit und Demokratiebildung sowie mit Verweis auf die sog. Pisa-Studien die Leseförderung. Genutzt werde die Bücherei von Menschen jeglichen Alters und jeglicher Couleur: Kinder, Schüler, Erwachsene, Senioren (lebenslanges Lernen), Menschen mit und ohne Handicap und Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Die Stadtbücherei diene damit der Stärkung der kulturellen Vielfalt und gesellschaftlichen Integration.

Eine wichtige Aufgabe der Bücherei sei darüber hinaus die Medienbildung und die Gestaltung des digitalen Wandels. In der Stadtbücherei gäbe es nicht nur Bücher, CDs und DVDs, sondern auch digitale Medien, etwa Zugriff auf digitale Enzyklopädien, internationale Zeitschriften und den Streaming-Dienst Filmfriend.

Das Leitungsduo verweist auf bewährte Kooperationen mit Schulen und Kitas. In diesem Zusammenhang fänden wöchentlich mindestens drei Führungen für unterschiedliche Zielgruppen statt; die monatlichen Vorlesetreffs seien ausgebucht. Kooperationspartner seien neben den Schulen und Kitas u.a. die VHS, die Gemeindeschwester und die Lebenshilfe.

Für das Jahr 2024 konnten folgende Zahlen vorgelegt werden:

| | |
|---|---|
| Aktive Nutzer | 3.195 |
| Medienbestand | 39.005 ME |
| Entleihungen | 143.492 ME |
| Digital Entleihungen | 31.042 ME |
| Zeitschriften Abos | 64 ME |
| Stellen | 3,85 |
| 1 Auszubildende | seit 8/2023 |
| Veranstaltungen | 118 |
| davon Klassenbesuche | 68 |

Die im Rahmen des Bibliotheksentwicklungsplans Rheinland-Pfalz empfohlene Richtlinie, dass eine Stadtbücherei zwei Medien pro Einwohner im Medienbestand vorhalten solle, sei knapp verpasst.

AM Langensiepen fragt, ob Tageszeitungen auch in Fremdsprachen erhältlich wären und ob es Bücherkisten für Schulen gäbe. Beide Fragen konnten mit einem Ja beantwortet werden. Das Team stelle insbesondere für Schulen auch gerne thematisch zusammengehörige Bücher bereit.

AM Schubert erkundigt sich nach dem aktuellen Stand hinsichtlich einer Einrichtung zum Selbstverbuchen.
An diesem Konzept werde seitens des Teams gearbeitet, da durchaus Vorteile gesehen würden, etwa die Entlastung des Personals und ggf. auch eine Erweiterung der Öffnungszeiten. Die Einrichtung sei aber abhängig von der finanziellen Situation und dem Budget der Stadtbücherei.

AM Bruns möchte in Erfahrung bringen, ob Groh und Bach in ihrer Leitungsfunktion unterschiedliche Zuständigkeiten hätten. Demnach sei Groh für die Bestandspflege der Kinder- und Jugendliteratur zuständig, Bach für die Erwachsenenliteratur. Führungen würden je nach Arbeitszeit aufgeteilt, Rücksprachen fänden wöchentlich und bei Bedarf statt.

AM Plogsties-Rudnick hakt nach, ob in jüngerer Zeit weniger Bücher ausgeliehen und öfter auf das digitale Angebot ausgewichen werde. Groh verzeichnete einen leichten Rückgang bei der

Ausleihe physischer Medien und einen vermehrten Zugriff auf das digitale Angebot. Im Großen und Ganzen würde mehr ausgeliehen als früher.

Beschlussvorschlag:
Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Tagesordnungspunkt 3:

Musikschule: Sachstand Raumsituation
Vorlage: 2025/0093/4.1

Mit Verweis auf die Anfrage von AM Schubert im letzten Kulturausschuss hinsichtlich der Raumproblematik der Musikschule, beginnt der Erste Beigeordnete Claudius Güther mit Ausführungen zur Raumsituation der Musikschule. Aktuell seien Musikschulkurse auf mehrere Lokalitäten in der Innenstadt verteilt: Sie fänden im Haus Catoir, Dürkheimer Haus, Hans Pfau-Haus und der Pestalozzi-Schule statt. In Kürze würde mit der Etablierung des Ganztagsunterricht die Möglichkeit wegfallen, die Räumlichkeiten der Pestalozzi-Schule zu nutzen. Da die Auslastung der Bürgerhäuser allgemein relativ hoch und diese zum Teil akustisch so problematisch seien, dass nebeneinander liegende Räume aufgrund der hohen Lautstärke nicht gleichzeitig nutzbar wären, gäbe es auch hier keine Ausweichmöglichkeit. Zudem sei keine der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten barrierefrei.

Der aktuelle Zustand würde ungern so weitergeführt werden, und die Verwaltung suche nach Lösungen, um die Unterrichtseinheiten bestmöglich unterzubringen. Hierzu sei etwa auch der Landkreis angefragt worden, ob an den Nachmittagen weitere Schulräume gegen Miete zur Verfügung stünden. Die Situation sei schwierig, zumal zusätzlich gemietete Räume zusätzliche Kosten bedeuteten und das Gesamtkonzept Musikschule durch die Verteilung der Kurse auf unterschiedliche Räumlichkeiten leide. Wichtig wären Räume in der Innenstadt, da hier Synergieeffekte entstünden und etwa Eltern zeitgleich zum Musikunterricht ihrer Kinder das Einzelhandelsangebot in der Stadt nutzen könnten. Dennoch müsse die Finanzlage bedacht werden. Aktuell sei für die Raumproblematik der Musikschule keine Lösung in Sicht.

AM Hess weist darauf hin, dass es Vereinsheime gäbe, die von der Stadt unterstützt würden und es hilfreich sein könnte, Kontakt aufzunehmen.

AM Langensiepen hält Vereinsheime hingegen für ungeeignet. Sie sieht die Musikschule nicht als „Wanderzirkus."

AM Bruns schlägt vor, Gemeindehäuser weiter mit in die Prüfung einzubeziehen. Auch schlechte akustische Gegebenheiten böten Spielraum. In Hochschulen würde etwa in benachbarten Räumen gleichzeitig geprobt und unterrichtet, trotz schlechter Schallisolierung.

Stellvertretend für die Musikschulleitung fügt Chiara Amborn hinzu, dass auch die Räumlichkeiten der Burgkirche geprüft worden seien. Diese seien größtenteils nur am Abend nutzbar; die Musikschule benötige jedoch Räume für die Nachmittage ab 13:00 Uhr.

AM Langensiepen gefällt die Idee der Kooperation mit Schulen im Landkreis gut. Besonders an Orten, an denen es keine Musikschule (mehr) gäbe, etwa in Freinsheim, könnte dies eine Chance bieten.

AM Schubert schließt die Diskussion und bitte die Verwaltung, sich weiter Gedanken um die Zukunft der Musikschule zu machen.

**Beschlussvorschlag:**
Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

**Tagesordnungspunkt 4:**

Stadtmuseum: Sachstandsbericht 2025
Vorlage: 2025/0094/4.1

Der Erste Beigeordnete Claudius Güther erteilt der Museumsleiterin Dr. Britta Hallmann-Preuß das Wort. Zunächst erwähnt sie die Schenkung eines Bildes von Fritz Eicher, das aktuell im Büro der Bürgermeisterin hänge. Es handele sich um ein großformatiges Acryl-Gemälde auf Leinwand, hervorgangengen aus einer Performance des Dürkheimer Künstlers Fritz Eicher, mit dem Titel „Hirschmann und Vogelfrau." Das Gemälde entstand 1986.

In Folge kommt sie auf die Ausstellung „Bad Dürkheim 1945: Frühling in Trümmern" zu sprechen, die anlässlich des 80. Jahrestags der Bombardierung Bad Dürkheims im Stadtmuseum eröffnet worden sei. Zahlreiche Besucher zeigten sich interessiert und gaben dem Stadtmuseum positive Rückmeldungen. Die nächste Ausstellung „Die Limburg fer Dehäm" sei bereits in Vorbereitung und eröffne am 15. Mai. In diesem Zusammenhang wies Dr. Hallmann-Preuß die Ausschussmitglieder auf den Aufruf des Stadtmuseums hin, Limburg-Devotionalien und deren Geschichten für die Ausstellung einzureichen.

Der Erste Beigeordnetet Claudius Güther weist auf die gleichzeitige Ausstellung des Kunstvereins „Limburg Sichten!" in der Burgkirche hin und AM Kalbfuss auf die Limburg-Ausstellung im Rahmen der Grethen-Hausener Kerwe.
Dr. Hallmann-Preuß berichtet danach über die weitere Inventarisierung der Bestände des Museums. Aktuell seien über 26.000 Objekte digital erfasst und 7.500 Objekte auf Museum Digital öffentlich zugänglich, s. https://rlp.museum-digital.de/institution/102

Der Bestand des Museums sei unerschöpflich; eine genaue Anzahl an Objekten im Fundus könne Dr. Hallmann-Preuß nicht benennen. Hinzu kämen kontinuierlich wichtige Nachlässe und Schenkungen, so dass sich die Sammlung mehre. In diesem Zusammenhang dankte Dr. Hallmann-Preuß der Museumsgesellschaft, der 80 Prozent der Sammlung gehöre. Die seit 1872 bestehende Kooperation sei außerordentlich gut.

Der Erste Beigeordnete Claudius Güther gratuliert danach AM Clausen, der am 11. April zum ersten Vorsitzenden der Museumsgesellschaft gewählt worden sei. Weitere Ämter begleiten Markus Hundsdorfer als erster Stellvertreter, Dr. Thomas Kreckel als zweiter Stellvertreter, Monika Koch als Schriftführerin, Elisabeth Kühner-Löser als Kassenwartin. In den Ausschuss seien gewählt worden: Dr. Philipp Eisenbart, Dr. Michael Ochse, Rainer Kaminski, Torben Brake, Mike Ester, Eric Hass; und in den vertretenden Ausschuss Andreas Wolf, Hans-Jürgen Schnappauf, Fritz Eicher, Maria Castka, Daniel Fest und Gerd Zahnhausen.

Der Erste Beigeordnete Claudius Güther lenkt das Augenmerk auf die guten Besucherzahlen in diesem Jahr. Stand Ende April habe das Stadtmuseum 3.183 Gäste begrüßen dürfen. Im Vergleich mit den Vorjahren zeige der Trend eindeutig nach oben. Güther wies auch auf die für 2026 in Kooperation mit der Lebenshilfe geplante Ausstellung zum Thema Euthanasie hin und betonte, dass Themen der Erinnerungskultur gut und wichtig seien.

AM Langensiepen hakt nach, wann die Dauerausstellung des Museums finalisiert sei. Dr. Hallmann-Preuß versicherte, dass die noch fehlenden Tafeln zur Revolution 1848/49 und zum Bauernkrieg bis Ende des Jahres fertig würden.

**Beschlussvorschlag:**
Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

**Tagesordnungspunkt 5:**

1.000 Jahre Klosterruine Limburg: Sachstandsbericht
Vorlage: 2025/0095/FB4

Bevor der Erste Beigeordnete Claudius Güther Dr. Yvonne Petrina das Wort erteilt, verweist er auf das Erlebniswochenende anlässlich des 1.000-jährigen Jubiläums der Klosterruine Limburg am 17. und 18. Mai. Zu dieser kostenfreien Veranstaltung seien alle Bürger Bad Dürkheims herzlich eingeladen. Highlights seien laut Dr. Petrina der Festakt und ein Konzert von „The Gregorian Voices" am 17. Mai und ein Chorkonzert am 18. Mai.

Dr. Petrina weist zudem auf die Homepage http://limburgjubilaeum.de/ hin, auf der vom Erlebniswochenende mit all seinen Facetten über Ausstellungen bis hin zu Vorträgen, Sonderführungen und vielem mehr alle Aktionen rund um das Limburg-Jubiläum gelistet seien. Zudem konnte sie einen druckfrischen Flyer mit allen notwendigen Informationen vorweisen.

Ferner präsentierte sie Merchandise-Artikel zum Jubiläum: ein Puzzle, Sekt, eine Rotwein-Cuvée und ein 0-Euro-Schein.
Ein Highlight im Jubiläumsjahr sei der Limburg Sommer, mit einer vergrößerten Bühne und hochkarätiger Besetzung. So seien vertreten neben dem Theater an der Weinstraße e.V. mit der Eigenproduktion „Limburg 1504. Kämpfe über den Dächern von Dürkheim" zahlreiche renommierte Acts wie Corvus Corax (05. Juli), Nigel Kennedy (12. Juli), Curtis Stigers (19. Juli) und Serdar Karibik (26. Juli).

AM Zaczkiewicz erkundigte sich nach der Bewerbung des Limburg Sommers. Er werde mit zahlreichen Maßnahmen in den sozialen Medien beworben, genauso wie mit Bannern im Stadtgebiet, Plakaten auch außerhalb Bad Dürkheims und Pressemitteilungen, so Petrina.

AM Langensiepen wies darauf hin, dass der Steinmetz Mathias Nikolaus sich mit einer Aktion ins Jubiläum einbringen wollte, aber erst spät eine Absage erhielt. Hierzu wies Dr. Petrina darauf hin, dass die Entscheidung keine leichte war, zumal die Verwaltung die Arbeit von Herrn Nikolaus sehr schätze. Die Absage sei rein aus finanziellen Gründen geschehen.

AM Schubert schlägt vor, die seiner Meinung nach spärliche abendliche Beleuchtung der Limburg im Jubiläumsjahr zu verändern. Marcus Brill antwortete daraufhin, dass eine üppigere Beleuchtung nie Thema gewesen sei, die finanziellen Mittel dafür nicht dauerhaft im Haushalt zur Verfügung stünden und dass dies kurzfristig aufgrund der Dimension des Gebäudes nicht mehr umsetzbar sei.

AM Bruns erkundigt sich nach dem Bilderrahmen, der als Foto-Spot in diesem Jahr aufgestellt werden soll. Brill verspricht, dass dies zum Erlebniswochenende geschehen solle.

**Beschlussvorschlag:**
Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Tagesordnungspunkt 6:

Kulturprogramm 2025: Vorstellung Jahresprogramm
Vorlage: 2025/0096/FB4

Dr. Petrina wies auf folgende kommende Kabarett-, Musik- und Kinderveranstaltungen hin:

| | |
|---|---|
| 07. Juni, 20:00 Uhr): | Cüneyt Akan „Drama King" |
| 08. August, 20:00 Uhr: | Bidla Buh |
| 11. Oktober, 20:00 Uhr: | Doris Friedmann „L´Amour & Glück" |
| 15. November, 19:30 Uhr: | Blue Note Big Band & Guests |
| 07. Dezember, 19:00 Uhr: | „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel." Das Live-Hörspiel mit Thomas Nicolai. Musik von Karel Swoboda |

| | |
|---|---|
| 30. Mai, 15:00 Uhr: | Nulli und Priesemut (Koblenzer Puppenspiele) |
| 30. Mai, 17:00 Uhr: | Ausgelacht! (Koblenzer Puppenspiele) |
| 31. Mai, 15:00 Uhr: | Die stärksten Olchis der Welt (Koblenzer Puppenspiele) |
| 31. Mai, 17:00 Uhr: | Die Olchis und der Schmuddelhund (dito) |
| 12. Juni, 10:00 Uhr: | Kinderkonzert Fredrik Vahle |
| 12. Juni, 17:00 Uhr: | Kinderkonzert Fredrik Vahle |
| 12. Dezember, 10:00 Uhr: | Die Hexe Wackelzahn feiert Weihnachten (D. Batzler) |
| 12. Dezember, 17:00 Uhr: | Die Hexe Wackelzahn feiert Weihnachten (D. Batzler) |

Beschlussvorschlag:
Das Kulturprogramm 2025 wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Tagesordnungspunkt 7:

Anfrage Ausschussmitglied Heidi Langensiepen zu Bad Dürkheim im Wikipedia Eintrag
Vorlage: 2025/0098/FB4

AM Langensiepen fasst ihre Anfrage zum Thema Wikipedia zusammen. Sie sei bereits darauf hingewiesen worden, dass Wikipedia eine offene Enzyklopädie wäre und von den Nutzern selbst erweitert und verändert werden könne. Dennoch sollte es durchaus im Interesse der Stadt liegen, hier Änderungen vorzunehmen und Falschinformationen zu entfernen.

Der Erste Beigeordnete Claudius Güther bemerkt, dass es seitens der Stadtverwaltung keinen vorgegebenen Weg zur Überprüfung von Wikipedia-Einträgen gäbe. Er wies allerdings auch darauf hin, dass die täglichen Abrufzahlen bei ca. 300 lägen und die Relevanz der Plattform demnach nicht in Frage zu stellen sei. Er schlug vor, dass die Pressestelle in einem regelmäßigen Turnus die Seite im Auge behalten solle, um grobe Unstimmigkeiten zu vermeiden. Gleichzeitig regte er die Mitglieder des Kulturausschusses an, wesentliche relevante Dinge der Enzyklopädie hinzuzufügen.

AM Michael Wolf hat den Eindruck, AM Langensiepen wolle die Verwaltung an den Pranger stellen. Er erkennt an, dass im Eintrag zu Bad Dürkheim diverse Fehler vorhanden sind – etwa dass es keine sieben Stadtteile in Bad Dürkheim gäbe – und plädiert dafür, diese Fehler nicht den Mitarbeitern der Stadt anzulasten. Er regt an, dass man sich gemeinsam zusammensetzen könne, um den Wikipedia-Eintrag zu bearbeiten.

AM Langensiepen antwortet daraufhin, dass sie die Verwaltung nicht kritisieren wollte, aber dankbar dafür ist, dass die Anfrage im Ausschuss diskutiert werden könne. Ihre Absicht sei gewesen, dass mehr Menschen sich den Eintrag anschauen und ggf. Verbesserungen vornehmen würden. Damit hätte sie genau das erreicht, was sie wollte.

AM Hess weist darauf hin, dass Änderungen in der Online-Enzyklopädie lange dauern und oft diskutiert werden können.

AM Schubert betont, dass die Verwaltung nicht zur Verantwortung gezogen werden solle. Die Anfrage von AM Langensiepen könne aber als Auftrag verstanden werden, den Eintrag zu Bad Dürkheim zu verbessern.

AM Bruns fügt hinzu, dass KI auf Wikipedia zurückgreife und Wikipedia daher relevant sei. Auch sie befürwortet eine Überarbeitung des Eintrags.

AM Langensiepen schließt damit, dass die Verwaltung keinen Arbeitskreis einrichten müsse und dass nun die entsprechende Aufmerksamkeit geschaffen sei, dass sich der Eintrag zum Guten wende. Im Nachgang verweist sie per E-Mail auf https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia

Beschlussvorschlag:
Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Tagesordnungspunkt 8:

Informationen
- Filmfrühling
- Volkshochschule

Der Erste Beigeordnete Claudius Güther stellt die Zahlen der Volkshochschule Bad Dürkheim aus dem Kalenderjahr 2024 vor. Es fanden 157 Weiterbildungsmaßnahmen mit insgesamt 3.061 Unterrichtsstunden statt. Das Jahresprogramm sei unter das Motto des Kultursommers Rheinland-Pfalz „Forever Young" gestellt, ergänzt Dr. Petrina.

Darüber hinaus informiert der Erste Beigeordnete Claudius Güther über den Filmfrühling, das Kino-Erlebnis unter freiem Himmel, das vom 6. bis 22. Juni im Kurpark Bad Dürkheim stattfinden soll. Die Stadtverwaltung sei außerordentlich froh und stolz, hoffe auf gutes Wetter. Erwartet würden täglich ca. 1.000 bis 1.500 Besucher, so Marcus Brill auf Nachfrage von AM Plogsties-Rudnick. Auf dem Gelände stünden 750 Stühle.

Beschluss: Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Tagesordnungspunkt 9:

Anfragen

AM Bruns erkundigt sich mit mehreren Fragen nach dem aktuellen Stand des Social Ticket-Systems. Die Antworten stammen von Dr. Petrina.

Für welche Veranstaltungen und in welchem Umfang werden Social Tickets angeboten? Wie erfolgt die Ticket-Ausgabe?

Für alle städtischen Kulturveranstaltungen gäbe es im Rahmen des Social Ticketing kostenfreie Eintrittskarten, das heißt für Kindertheater- und Kabarettvorstellungen und für den Limburg Sommer. Außerstädtische Veranstaltungen seien hier ausgeklammert, etwa der Filmfrühling.

Wie wird das Modell beworben?

Das Modell sei über Social Media Beiträge zu einzelnen Veranstaltungen beworben worden. Aktuell sei ein Flyer zum Limburg Sommer im Druck, in dem auch auf das Social Ticket-System hingewiesen würde. In den letzten Wochen sei ein prägnantes Logo mit Wiedererkennungswert entwickelt worden, das in Zukunft bei den städtischen Kulturveranstaltungen zum Einsatz kommen solle.

Wird aktuell mit Sozialverbänden bzw. -einrichtungen wie der AWO oder dem Frauenhaus zusammengearbeitet?

Vor geraumer Zeit habe es ein längeres Gespräch mit der Lila Villa e.V. gegeben. Hier seien die Kontakte eng und Freikarten könnten über den kurzen Dienstweg reserviert werden. Sozialverbände seien bis dato nicht gesondert informiert worden.

Wie viele Tickets wurden bislang abgeholt und in Anspruch genommen? Wer nutzt die Tickets?

Als Beispiel könne der aktuelle Limburg Sommer herangezogen werden. Hier seien bei 13 städtischen Veranstaltungen mit Verkaufszahlen von über 2.000 Karten bislang 52 Freikarten vergeben worden, drei davon für Begleitpersonen von Rollstuhlfahrern, 33 für Kulturpassinhaber und 16 Social Tickets. Die 33 Karten für Kulturpassinhaber verteilten sich auf sieben Personen/Familien, größtenteils wohnhaft in Bad Dürkheim.

Wer genau die Social Tickets nutzte, entzöge sich der Kenntnis der Verwaltung: Ziel sei gewesen, möglichst auf Kontrollen zu verzichten, um auch Familien mit geringem Einkommen oder Menschen ohne Bürger- oder Wohngeldbezug kulturelle Teilhabe zu ermöglichen. Allerdings sei bekannt, dass auch Kulturpass-Inhaber bereits nach Social Tickets gefragt hätten.

Welche finanziellen Auswirkungen hat das Angebot?

Die finanziellen Auswirkungen seien gering und auf den Ticketpreis beschränkt. Der Arbeitsaufwand sei ebenfalls gering, da die Karten formlos an der Tourist Information abgeholt werden könnten. Kosten und Arbeitsaufwand seien demnach geringer als beim Kulturparkett.

Beschluss: Die Anfrage und die Antworten werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen